



Schluss mit der Gesamtschul- propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Seriöse Wissenschaft bedeutet, persönliche Präferenzen und ideologische Vorgaben von wissenschaftlichen Resultaten scharf zu trennen:

Prof. emerit. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Fend

„Die Frage bleibt bestehen, ob das gegliederte Schulsystem durch die Zuweisung der Schüler zu verschiedenen Schulformen nicht bessere Möglichkeiten bietet, jeder Leistungsgruppe eine 'soziale Beheimatung' zu ermöglichen.“

Helmut Fend, „Gesamtschule im Vergleich/Bilanz der Ergebnisse des Gesamtschulversuchs“ (1982), Seite 338

„Selten hat mich das Ergebnis meiner Forschungen so überrascht und enttäuscht wie diesmal: Die Gesamtschule schafft unterm Strich nicht mehr Bildungsgerechtigkeit als die Schulen des gegliederten Schulsystems - entgegen ihrem Anspruch und entgegen den Hoffnungen vieler Schulreformer, denen ich mich verbunden fühle.“

Helmut Fend, DIE ZEIT, 3. Jänner 2008

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Fend

wurde am 26.12.1940 in Hohenems (Vorarlberg) geboren. Nach der Matura (1960) und der Ausbildung zum Volksschullehrer unterrichtete er an einklassigen Volksschulen in Vorarlberg. Er studierte Germanistik, Psychologie und Pädagogik an der Universität Innsbruck und absolvierte 1965/66 einen Studienaufenthalt an der University of London. 1967 folgte die Promotion sub auspiciis in den Fächern Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Innsbruck. Ab 1968 war er am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Konstanz und am Zentrum für Bildungsforschung tätig. In den Jahren 1978 und 1979 wirkte er als Leiter des „Landesinstituts für Schule und Weiterbildung“ des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Von 1987 bis zu seiner Emeritierung 2006 war er Ordinarius für Pädagogische Psychologie an der Universität Zürich. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre an der Universität Zürich sind Entwicklung im Jugendalter, Bildungssysteme und Schulentwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

22. Juni 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Klare Worte zur Differenzierung:

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert
Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann

„Im Hinblick auf die Entwicklung des Selbstkonzeptes der Befähigung scheint die Hauptschule nicht stigmatisierend, sondern als selbstwertschützende Nische zu wirken, die für leistungsschwächere Schüler einen angemessenen und in sich geschlossenen Bezugsrahmen zur Verfügung stellt.“

Jürgen Baumert, Rainer Lehmann u.a., TIMSS II, 1997, S. 171

„Kinder beginnen die Schule mit sehr, sehr unterschiedlichen Voraussetzungen. Von der Schule zu erwarten, diese Differenzen ab dem Alter von sechs Jahren auf null zu führen, ist eine schlichte Utopie, die nur dann Wirklichkeit werden könnte, wenn man schnellere Lerner am Lernen hinderte.“

Jürgen Baumert, Der Spiegel vom 14. Juni 2010

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982, Freie Universität Berlin, Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Mitglied des Kollegiums und Direktor am Institut; apl. Professor für Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann

1980 bis 1994 Professor für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg, seit 1995 Professor für Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Bildungssystemen, international vergleichende Schulleistungsuntersuchungen, Qualifikationsforschung.

Zahlreiche Publikationen, u.a. gemeinsam:

Prenzel, M., Baumert, J., Blum, W., Lehmann, R., Leutner, D., Neubrand, M., Pekrun, R., Rolff, H.-G., Rost, J., & Schiefele, U. (Eds.) (2004): PISA 2003. Der Bildungsstand der Jugendlichen in Deutschland - Ergebnisse des zweiten internationalen Vergleichs. Münster: Waxmann.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

28. Juni 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Wem nützt die Beseitigung der Differenzierung?

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert
Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller
Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder
Univ.-Prof. Dr. Bernhard Schmitz

„Auf zunehmende Streuung beziehungsweise ein geringes Vorkenntnisniveau antworten Lehrer offenbar unter anderem mit einer Verlangsamung des Unterrichtstempos und einer Intensivierung von Üben und Wiederholen. Diese repetitive Unterrichtsführung nützt wider Erwarten Schülern mit ungünstigen Eingangsvoraussetzungen nur wenig, während die Lernfortschritte der Schüler des oberen Leistungsdrittels merklich beeinträchtigt werden.“

Peter Martin Roeder, Jürgen Baumert, Fritz Sang, Bernhard Schmitz, Leistungsentwicklung und Ausgleich von Leistungsunterschieden in Gymnasialklassen, Zeitschrift für Pädagogik 5/1986, Seite 655

„Außer ignoranten Ideologen nützt dies [Anm.: eine Gesamtschule über das zehnte Lebensjahr hinaus] niemandem, am wenigsten der heutigen Jugend. Nicht nivellierende Einheitsschulen, sondern ausreichend differenzierte Lernangebote bzw. Schullaufbahnen werden den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Sekundarstufenschüler gerecht!“

Kurt Heller, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. Jänner 2010

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982, Freie Universität Berlin; wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Mitglied des Kollegiums und Direktor am Institut; apl. Professor für Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Prof. em. Dr. Kurt A. Heller

Lehre an den Universitäten Heidelberg, Bonn, Köln und (ab 1982) München; Gründungsdirektor des 1998 an der LMU eingerichteten (englischsprachigen) internationalen Masterstudiengangs „Psychology of Excellence“; Mitglied der New York Academy of Sciences (Sektion Psychologie), der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst (Akad. Rat); langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die OECD-Studien PISA I-III und DESI.

Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder

Deutscher Erziehungswissenschaftler und Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung bis 1995.

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Schmitz

Professor für Pädagogische Psychologie an der Technischen Universität Darmstadt.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

4. Juli 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Leistungsschwache bestimmen das Niveau!

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann
Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder

„Wer sechs Jahre Grundschule propagiert, nimmt in Kauf, dass die guten Schüler nicht so viel erreichen, wie es ihren Möglichkeiten entspräche.“

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann, Die Welt vom 17. April 2008

Lehrer orientieren sich in ihrem Unterrichtsverhalten „in vieler Hinsicht an einer Gruppe von Schülern, die in der Intelligenzverteilung innerhalb der Klasse zwischen dem 10. und dem 25. Perzentil angesiedelt sind. [...] Diese Beobachtung impliziert, dass die Lehrer ihre Aufmerksamkeit auf die Schüler konzentrieren, deren Leistungen zumeist deutlich unter dem Durchschnitt liegen. Ihnen ist es wichtiger, dass im Unterricht niemand auf der Strecke bleibt, als die ohnehin leistungsstarken Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend zu fördern.“

Roeder, Sang, „Über die institutionelle Verarbeitung von Leistungsunterschieden“ (1991), Seite 163

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann

1980 bis 1994 Professor für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg; seit 1995 Professor für Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Bildungssystemen, international vergleichende Schulleistungsuntersuchungen, Qualifikationsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder

Renommierter deutscher Erziehungswissenschaftler und Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung bis 1995; Roeder überschritt die Grenzen der pädagogischen Tradition und wurde damit zum Mitbegründer einer empirisch und sozialgeschichtlich ausgerichteten Erziehungswissenschaft in Deutschland.

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

9. Juli 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Die soziale Schere öffnet sich in Gesamtschulländern!

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann
Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

„Wir beobachten aber, dass sich die soziale Schere in der Grundschule in den Klassenstufen fünf und sechs weiter öffnet.“

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann, Die Welt vom 17. April 2008

„In kaum einem Land gehen die Schüler, unabhängig von Herkunft und Leistung, alle auf eine gemeinsame Schule. Selbst in Ländern, die offiziell ein Einheitsschulsystem haben, gibt es für die Privilegierten separate Bildungswege. In Frankreich sind es die katholischen Lyzeen, in England die Internate, in den USA die teuren Privatschulen oder öffentliche Schulen in sozial privilegierten Vierteln.“

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth, Die Zeit vom 17. Juni 2010

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann

1980 bis 1994 Professor für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg; seit 1995 Professor für Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Bildungssystemen, international vergleichende Schulleistungsuntersuchungen, Qualifikationsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Professor für Wissenschaftstheorie und Methodologie der Erziehungswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main (1979 – 1991); seit 1991 Professor für Historische Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2000 Mitglied im Fachkollegium Erziehungswissenschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); seit 2004 Mitglied des Vorstands des „Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2006 korr. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

16. Juli 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Binnendifferenzierung scheitert in der Praxis!

Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder
Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller

„Der Versuch, schon innerhalb der Klasse dem unterschiedlichen Auffassungsvermögen der Schüler durch eine gestaffelte Aufgabenstellung, durch ‚Binnendifferenzierung‘ also, gerecht zu werden, ist zumindest an deutschen Gesamtschulen erwiesenermaßen nicht zu leisten.“

Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder, Entwicklung im Grundschulalter, 1997

„Die immer wieder aufgewärmte Behauptung, wonach in begabungs- und leistungsheterogenen Lerngruppen und Einheitschulen eine Minderung der Leistungsunterschiede bei gleichzeitiger Verbesserung der Leistungsförderung aller möglich sei, ist eindeutig empirisch widerlegt.“

Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. Jänner 2010

Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder

Renommierter deutscher Erziehungswissenschaftler und Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung bis 1995; Roeder überschritt die Grenzen der pädagogischen Tradition und wurde damit zum Mitbegründer einer empirisch und sozialgeschichtlich ausgerichteten Erziehungswissenschaft in Deutschland.

Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller

Lehre an den Universitäten Heidelberg, Bonn, Köln und (ab 1982) München; Gründungsdirektor des 1998 an der LMU eingerichteten (englischsprachigen) internationalen Masterstudiengangs „Psychology of Excellence“; Mitglied der New York Academy of Sciences (Sektion Psychologie) und der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst (Akad. Rat); langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die OECD-Studien PISA I-III und DESI.

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

23. Juli 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Hauptschulen stärken!

Univ.-Prof. Dr. Andreas Helmke

Univ.-Prof. Dr. Werner Helsper

„Begabungsschwache Schüler profitieren in keiner Weise von egalisiertem Unterricht.“

Univ.-Prof. Dr. Andreas Helmke, Münchener Studie, 1989

„Es darf nicht übersehen werden, dass an Hauptschulen, gerade in der Auseinandersetzung mit den äußerst schwierigen Voraussetzungen auf Seiten der Schüler, pädagogische Kulturen entstanden sind, die durch eine hohe Achtung und emotionale Anerkennung der Hauptschüler gekennzeichnet sind. Ein relevanter Teil der Jugendlichen kann nur aufgrund dieser pädagogischen Kultur und der darin entstehenden Arbeitsbündnisse mit den Lehrkräften eine positive Haltung gegenüber der Schule (wieder) entwickeln, mit der Schulverweigerung vermieden und schulische Bildungsprozesse eröffnet werden können.“

*Prof. Dr. Werner Helsper, Universität Halle-Wittenberg, und Dr. Christine Wiezorek
Auf Basis von Untersuchungen, die zwischen 2002 und 2005 an 43 Schulen aller Schulformen durchgeführt worden
waren, erschien ihr Beitrag Zwischen Leistungsforderungen und Fürsorge: Perspektiven der Hauptschule im
Dilemma zwischen Fachunterricht und Unterstützung (in Die Deutsche Schule, 2006, Heft 4, S. 436-455)*

Univ.-Prof. Dr. Andreas Helmke

Professor für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie an der Universität Koblenz; Forschungsschwerpunkte: Unterrichtsqualität und Unterrichtseffekte, Motivation und Lernen, Kulturvergleichende Bildungsforschung, Evaluation schulischer Leistungen, Empirische Schulentwicklungsforschung; Mitglied des PISA-Beirats der KMK (seit 1998).

Univ.-Prof. Dr. Werner Helsper

1994 Habilitation am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Essen; 1994 bis 1995 Geschäftsführender Leiter des Zentrums für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung (ZSL) an der Universität Halle-Wittenberg; 1995 bis 1999 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; seit Oktober 1999 Professor für Schulforschung/Allgemeine Didaktik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; seit 2007 Mitglied der Leitung des Promotionskollegs der Hans-Böckler-Stiftung „Bildung und soziale Ungleichheit“ an der Universität Halle.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

7. August 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Deutsche Gesamtschulreform schadete den Leistungsschwächeren!

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller
Univ.-Prof. Dr. Hermann Giesecke

„Auch der Gesamtschule gelingt es nicht, den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Schullaufbahn aufzuheben oder nachhaltig zu reduzieren.“

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller, Bildungsbericht 2002 des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Seite 483

„Haben wir nicht in den letzten Jahrzehnten nahezu das ganze Schulsystem darauf ausgerichtet, die leistungsschwächeren Schüler mit Hilfe von Gesamtschulen, Orientierungsstufen, verlängerter Grundschulzeit, Leistungskursen und den Methoden des individualisierenden Unterrichts zu fördern? Warum ist das offensichtlich nicht nur erfolglos geblieben, sondern hat die Differenz zwischen leistungsfähigen und weniger leistungsfähigen Schülern nur noch vergrößert?“

Univ.-Prof. Dr. Hermann Giesecke, PISA und der pädagogische Zeitgeist (in: PISA - und die Folgen?, Centaurus Verlag, 2003, Seite 117)

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller

2001 Habilitation an der Universität Potsdam; 2002-2004 Professor für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2004 Professor für Empirische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Schulleistungsmessung, Zusammenspiel von Motivation und Schulleistungen, Geschlechterdifferenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, Bewältigung des Übergangs von der Schule in die berufliche Erstausbildung und das Studium.

Univ.-Prof. Dr. Hermann Giesecke

Von 1967 bis zur Emeritierung 1997 Professor für Pädagogik, Politikdidaktik und Sozialpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Göttingen, nach deren Integration an der Universität Göttingen; Veröffentlichungen u.a.: Die Zweitfamilie (1987); Pädagogik als Beruf (1987); Wozu ist die Schule da? (1996); Pädagogische Illusionen (1998); Wie lernt man Werte? (2005); Pädagogik - quo vadis? (2009).

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

12. August 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Vorschulen, nicht Gesamtschulen, fördern die Chancengerechtigkeit!

Univ.-Prof. Dr. Gunther Moll
Univ.-Prof. Dr. F. Dieter Neumann

„Das größte Entwicklungsrisiko ist Armut. Dieselben Politiker, die verantworten, dass es sie in unserem Land gibt, glauben dann, das durch eine Reparatur des Schulsystems ausgleichen zu können. Das geht nicht. Die Kinder sind schon so unterschiedlich fit, wenn sie in die Schule kommen: Da können Sie am Schulsystem so lange herumdoktern, wie Sie wollen: Es nützt nichts.“

Univ.-Prof. Dr. Gunther Moll, Die Welt vom 3. November 2007

„Untersuchungen haben ergeben, dass leistungsschwache Gesamtschüler stärker psychisch belastet sind als leistungsgleiche Schüler im gegliederten Schulwesen. Die Rede ist von einer „selbstwertschützenden“ Funktion der Hauptschule, die vor Stigmatisierungen schützt.“

Univ.-Prof. Dr. Dieter Neumann,

<http://www.phv-bw.de/Standpunkte/Bildungspolitik/pdf/2007-11-15-Neumann-gegl-Schulwesen.pdf>

Univ.-Prof. Dr. Gunther Moll

Deutscher Kinderpsychiater, Politiker und Buchautor; Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; als Wissenschaftler genießt Gunther Moll Renommee auf dem Gebiet der neurobiologischen Grundlagen kinder- und jugendpsychiatrischer Störungsbilder; Moll engagiert sich seit mehreren Jahren auf Lokalebene für Bündnis 90/Die Grünen und ist Mitglied des Parteirates; er kämpft gegen die Abdrängung von Menschen, die nicht mehr oder noch nicht erwerbstätig sind, von Senioren und Kindern, in „Aufbewahrungsanstalten“ wie Altenheimen und Ganztageschulen.

Univ.-Prof. Dr. F. Dieter Neumann

Professor für Ideengeschichte der Pädagogik und evolutionärer Anthropologie am Institut für Pädagogik der Universität Lüneburg; er forscht hauptsächlich zu den Themen Ideen- und Theoriegeschichte der Pädagogik und Evolutionäre Anthropologie; zahlreiche Publikationen in führenden Fachzeitschriften.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

23. August 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem als Erfolgskonzept!

Univ.-Prof. Dr. F. Dieter Neumann

Univ.-Prof. Dr. Helmut Fend

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos

„Alle wissenschaftlichen Daten und Untersuchungen sprechen für ein mehrgliedriges Schulsystem.“

Univ.-Prof. Dr. Dieter Neumann,

<http://www.phv-bw.de/Standpunkte/Bildungspolitik/pdf/2007-11-15-Neumann-gegl-Schulwesen.pdf>

„Ein überraschendes und enttäuschendes Ergebnis ist auch, dass es die Gesamtschule nicht schafft, Kindern aus unterprivilegierten Schichten häufiger als andere Schulsysteme zu einem besseren Bildungsabschluss zu verhelfen.“

Univ.-Prof. Dr. Helmut Fend, Interview mit der Stuttgarter Zeitung vom 26. Jänner 2008

„Wie sich bisher gezeigt hat, ist der Einfluss des Eltern-Status auf den Bildungserfolg der Kinder nirgendwo so groß wie in Berlin, Rumänien und Hamburg – und am geringsten in Bayern.“ (Anm.: Bayern hat ein differenziertes Schulsystem!)

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos, Spiegel ONLINE vom 18. Dezember 2008

Univ.-Prof. Dr. F. Dieter Neumann

Professor für Ideengeschichte der Pädagogik und evolutionärer Anthropologie am Institut für Pädagogik der Universität Lüneburg; er forscht hauptsächlich zu den Themen Ideen- und Theoriegeschichte der Pädagogik und Evolutionäre Anthropologie; zahlreiche Publikationen in führenden Fachzeitschriften.

Univ.-Prof. Dr. Helmut Fend

Geboren 1940 in Hohenems (Vorarlberg); nach der Matura (1960) und der Ausbildung zum Volksschullehrer Unterricht an einklassigen Volksschulen in Vorarlberg; Studium der Germanistik, Psychologie und Pädagogik an der Universität Innsbruck; Promotion sub auspiciis in den Fächern Erziehungswissenschaft und Psychologie; von 1987 bis zu seiner Emeritierung 2006 Ordinarius für Pädagogische Psychologie an der Universität Zürich; Schwerpunkte in Forschung und Lehre an der Universität Zürich: Entwicklung im Jugendalter, Bildungssysteme und Schulentwicklung.

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos

1995 Habilitation im Fach Vergleichende Erziehungswissenschaft; 1997 bis 1998 Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin, Projektleitung TIMSS/III; 1999-2000 Professor für Schulmanagement und Evaluation am Institut für Schulentwicklungsforschung an der Universität Dortmund; 2000-2005 Professor für Quantitative Methoden und Internationale Bildungsforschung im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg; seit 2005 Professor für Bildungsforschung und Qualitätssicherung an der Universität Dortmund; Direktor des Instituts für Schulentwicklungsforschung.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

27. August 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem nützt besonders den leistungsschwächeren SchülerInnen!

Univ.-Prof. Dr. Helmut Fend
Univ.-Prof. Dr. Werner Specht
Univ.-Prof. Dr. Klaus Hurrelmann

„Angesichts des Anspruchs der Humanisierung der Schule, mit dem die Gesamtschulbewegung stets aufgetreten ist, muss die Tatsache besonders enttäuschen, dass offenbar gerade diejenige Schülergruppe am wenigsten von der neuen Schulstruktur profitiert, die dieser Humanisierung am meisten bedarf und die eigentlich auch als Hauptzielgruppe der organisatorischen und curricularen Innovationen gedacht war, nämlich jene der schwächeren und sozial benachteiligten Schüler, denen man im Rahmen einer integrierten Organisationsform besondere Fördermaßnahmen angedeihen lassen wollte.“

Helmut Fend und Werner Specht, Zur Lage der leistungsschwächeren Schüler in unterschiedlichen Schulsystemen (in: Hauptschule, Beltz, 1977, Seite 40)

„In Anlehnung an die schulformvergleichenden Untersuchungen von Fend (1982, S.337) können wir die hohe Symptomenhäufigkeit von versagenden Gesamtschülern als ein Indiz für verunsicherte Bezugsgruppenorientierungen dieser Schüler werten, als Ausdruck oder Ergebnis des Gefühls, der schlechtere Schüler zu sein im Vergleich zu den übrigen Leistungsgruppen, die ja in voller Breite an der Gesamtschule vertreten sind.“

Klaus Hurrelmann u.a., Die psycho-sozialen „Kosten“ verunsicherter Stuserwartungen im Jugendalter (in: Zeitschrift für Pädagogik, 1988, S. 23-44)

Univ.-Prof. Dr. Helmut Fend

Geboren 1940 in Hohenems (Vorarlberg); nach der Matura (1960) und der Ausbildung zum Volksschullehrer Unterricht an einklassigen Volksschulen in Vorarlberg; Studium der Germanistik, Psychologie und Pädagogik an der Universität Innsbruck; Promotion sub auspiciis in den Fächern Erziehungswissenschaft und Psychologie; von 1987 bis zu seiner Emeritierung 2006 Ordinarius für Pädagogische Psychologie an der Universität Zürich; Schwerpunkte in Forschung und Lehre an der Universität Zürich: Entwicklung im Jugendalter, Bildungssysteme und Schulentwicklung.

Univ.-Prof. Dr. Werner Specht

1982 Promotion in Erziehungswissenschaft (summa cum laude); langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Forschungsprojekten (Prof. H. Fend) im Sonderforschungsbereich „Bildungsforschung“ der Universität Konstanz: (1973-1976: „Sozialisierungseffekte unterschiedlicher Schulformen“; 1976-1978: Evaluation der Gesamtschulversuche in Hessen und NRW); ab 2001 Leiter der Abteilung Evaluation und Schulforschung am Zentrum für Schulentwicklung in Graz; seit 2001 Honorarprofessor für Schulqualitätsforschung an der Universität Salzburg; Leiter und Senior Researcher des BIFIE-Zentrums Graz.

Univ.-Prof. Dr. Klaus Hurrelmann

Habilitation 1975, dann Professor für Bildungsforschung an der Universität Essen; 1979 Wechsel auf den Lehrstuhl für Sozialisationsforschung an der Fakultät für Pädagogik an der Universität Bielefeld; von 1986 bis 1998 Leiter des Sonderforschungsbereichs „Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter“; Aufbau des „Collaboration Centre for Child and Adolescent Health Promotion“ im Auftrage der Weltgesundheitsorganisation (WHO); seit seiner Emeritierung 2009 arbeitet er auch als Senior Professor an der Hertie School of Governance in Berlin. Seine wichtigsten Arbeitsgebiete sind die Sozialisations- und Bildungsforschung mit den Schwerpunkten Familie, Kindheit, Jugend und Schule sowie die Gesundheits- und Präventionsforschung.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

5. September 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem garantiert Freiheit!

Univ.-Prof. Dr. Bernd Zymek

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Trautwein

„In Ländern und Regionen, die von stark segregierten urbanen Strukturen mit einer differenzierten Berufs- und Sozialstruktur geprägt sind, würde die Einführung integrierter Schulformen nur dann die Hoffnung auf den Abbau von Bildungsungleichheiten rechtfertigen können, wenn gleichzeitig alle – bislang durch Verfassungsrecht garantierten – Freiheiten auf die Errichtung von privaten und konfessionellen Schulen abgeschafft und eventuell auch noch die Mischung der Kinder aus verschiedenen Wohnvierteln in integrierten Schulen – etwa durch „bussing“ – erzwungen würde. Eine solche Schulpolitik erscheint unrealistisch.“

Bernd Zymek, International-vergleichende Analyse regionaler Schulentwicklung: Yorkshire und Westfalen (in: Zeitschrift für Pädagogik, Heft 3, Mai/Juni 2007)

„Nötig sind klare Übertrittskriterien, gute Leistungstests und eine Pflicht zum Gespräch zwischen Eltern und Lehrkräften.“

Ulrich Trautwein, Freie Universität Berlin, Focus ONLINE am 16. Dezember 2009

Univ.-Prof. Dr. Bernd Zymek

ist seit 1997 Professor für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; Wissenschaftliche Arbeitsgebiete: Allgemeine Erziehungswissenschaft, Sozialgeschichte der Erziehung und des Bildungssystems, Vergleichende Erziehungswissenschaft; zahlreiche Publikationen, u.a.: Der Beitrag der empirischen Bildungsforschung zu einer dezentralen Schulpolitik (2005); Die Transformation regionaler Bildungslandschaften. Vergleichende Analyse lokaler und regionaler Schulangebotsstrukturen in den Städten Münster, Recklinghausen, Bochum und dem Kreis Steinfurt (2006).

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Trautwein

studierte Psychologie an der Universität Göttingen und der University of California; langjährige Forschungstätigkeit am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin, seit 2007 als Forschungsgruppenleiter; seit 2008 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen; Hauptforschungsgebiete: Einfluss von Lernumgebungen auf den Wissenserwerb im Fach Englisch als Fremdsprache und in anderen Fächern, Motivation und Persönlichkeit, Veränderungen der gymnasialen Oberstufe und ihre Folgen sowie Determinanten und Effekte von Hausaufgabenvergabe und -erledigung.

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

12. September 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem ist gerechter!

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller

„In Ostasien, insbesondere in Japan, Südkorea, Singapur und Hongkong, hat das Nachhilfewesen ein Ausmaß und einen Grad der öffentlichen Sichtbarkeit erreicht, dass von einer ‚Schattenexistenz‘ keine Rede mehr sein kann, sondern eher der Begriff ‚Parallel-Schulsystem‘ angemessen erscheint.“

Karl Heinz Gruber, Information – Bildung – International 12/2007

„Die Gesamtschule hat keines ihrer Versprechen eingelöst. Weder hat sie für Chancengleichheit gesorgt noch das Leistungsniveau angehoben. Gesamtschüler sind auch nicht sozialer eingestellt als etwa Gymnasiasten.“

Elmar Tenorth, Die Zeit vom 17. Juni 2010

„Gerade in Ländern mit staatlichen Gesamtschulen präferieren viele Eltern ‚elitäre‘ Privatschulen, wobei die Differenzierung bzw. Schullaufbahnentscheidung oft schon viel früher als in Deutschland getroffen werden muss. Pikanterweise wird diese Option nicht selten von Kritikern gegliederter Schulsysteme für ihre eigenen Kinder beansprucht.“

Kurt Heller, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. Jänner 2010

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Professor em. am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Fachbereich Vergleichende Erziehungswissenschaften; mehrjährige Forschungsaufenthalte an der Universität Oxford, England, sowie in den USA (Harvard, Minnesota) und in Japan (Kyoto, Hiroshima); Forschungsschwerpunkt: u.a. Schulsystementwicklung in Westeuropa und Japan; von 1989 bis 1995 Mitglied des Governing Board des „Center for Educational Research and Innovation“ (CERI) der OECD in Paris (von 1991 bis 1993 dessen Chairman).

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Professor für Wissenschaftstheorie und Methodologie der Erziehungswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main (1979-1991); seit 1991 Professor für Historische Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2000 Mitglied im Fachkollegium Erziehungswissenschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); seit 2004 Mitglied des Vorstands des „Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2006 korr. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Univ.-Prof. em. Dr. Kurt A. Heller

Lehre an den Universitäten Heidelberg, Bonn, Köln, München; Gründungsdirektor des 1998 an der LMU eingerichteten (englisch-sprachigen) internationalen Masterstudiengangs „Psychology of Excellence“; Mitglied der New York Academy of Sciences (Sektion Psychologie), der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst (Akadem. Rat); langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die OECD-Studien PISA I-III und DESI.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

19. September 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem fördert leistungsstarke Schüler!

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert
Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller
Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann
Univ.-Prof. Dr. Stefan Hopmann

„Frühe Differenzierung fördert leistungsstarke Schüler.“

Jürgen Baumert und Olaf Köller, in: Oerter/Montada Entwicklungspsychologie 2002, Seite 771

„Schnellere Lerner profitieren von einem homogenen, leistungsstarken Lernmilieu, die Befunde aus Berlin und aus anderen Studien der empirischen Bildungsforschung der letzten Jahrzehnte sind in dieser Hinsicht eindeutig.“

Rainer Lehmann, Die Welt ONLINE am 8. Februar 2009

„Man müsse einsehen, dass Menschen verschieden seien, ‚alle gleich‘ dürfe daher auch für Schüler nicht vorausgesetzt werden.“

Stefan Hopmann, Der Standard vom 27. Jänner 2009

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982 und apl. Professor für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller

2001 Habilitation an der Universität Potsdam; 2002-2004 Professor für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2004 Professor für Empirische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Schulleistungsmessung, Zusammenspiel von Motivation und Schulleistungen, Geschlechterdifferenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann

1980 bis 1994 Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg; seit 1995 Professor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Bildungssystemen, international vergleichende Schulleistungsuntersuchungen, Qualifikationsforschung.

Univ. Prof. Dr. Stefan T. Hopmann, M. A.

1988 Dr.phil. an der Christian-Albrecht-Universität in Kiel, 1994 Habilitation an der Universität Oslo; seit 2005 Professor für Schul- und Bildungsforschung mit besonderer Berücksichtigung der Bildungsgeschichte und des internationalen Vergleichs an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien; Forschungsschwerpunkte: Vergleichende Untersuchungen zur Lehrplan- und Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung in Bildungs- und anderen sozialen Systemen, historisch-vergleichende Didaktik.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

26. September 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem erhöht die Chancengerechtigkeit!

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber
Univ.-Prof. MMag. DDr. Bernhard Seyr
Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller

„So besuchen etwa in Japan in den letzten Jahrgängen der neunjährigen Grundschule rund die Hälfte aller Kinder Nachhilfeschulen (Juku), die sich zu einer Art von parallelem Schulsystem entwickelt haben. Dort büffeln nicht bloß Kinder mit Lernschwächen, sondern ebenso sehr gute Schüler, die ihre Chancen, in eine selektive Oberstufe aufgenommen zu werden, erhöhen wollen.“

Karl Heinz Gruber, Die Zeit vom 26. Juni 2008

„Auch wenn es gewisse Kreise nicht gern hören, sind nicht alle Schüler für den Besuch einer höheren Schule geeignet. [...] Man betrügt die guten Schüler um ihren Erfolg, indem man einer Masse von Ungeeigneten die Noten schenkt.“

Bernhard Seyr, Die Furche vom 29. Oktober 2009

„Chancengerechtigkeit ist am ehesten durch unterschiedliche schulische Angebote zu verwirklichen. [...] Für unterschiedliche Begabungsgruppen sind jeweils spezifische Unterrichtsformen oder unterschiedliche Anforderungsniveaus erforderlich, um optimale Entwicklungs- und Fördereffekte zu erzielen.“

Kurt Heller, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. Jänner 2010

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Professor em. am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Fachbereich Vergleichende Erziehungswissenschaften; mehrjährige Forschungsaufenthalte an der Universität Oxford, England, sowie in den USA (Harvard, Minnesota) und in Japan (Kyoto, Hiroshima); Forschungsschwerpunkt: u.a. Schulsystementwicklung in Westeuropa und Japan; von 1989 bis 1995 Mitglied des Governing Board des „Center for Educational Research and Innovation“ (CERI) der OECD in Paris (von 1991 bis 1993 dessen Chairman).

Univ.-Prof. MMag. DDr. Bernhard Seyr

2002 Promotion zum Doktor der Philosophie in den Fächern Bildungsorganisation, Organisationsentwicklung und Bildungsforschung sowie zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; 2010 Habilitation an der Westungarischen Universität Sopron in Management und Organisationswissenschaften; Lehraufträge und Forschungsarbeiten an verschiedenen in- und ausländischen Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen; diverse wissenschaftliche Auszeichnungen.

Univ.-Prof. em. Dr. Kurt A. Heller

Lehre an den Universitäten Heidelberg, Bonn, Köln, München; Gründungsdirektor des 1998 an der LMU eingerichteten (englisch-sprachigen) internationalen Masterstudiengangs „Psychology of Excellence“; Mitglied der New York Academy of Sciences (Sektion Psychologie), der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst (Akad. Rat); langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die OECD-Studien PISA I-III und DESI.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

3. Oktober 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem fördert die Leistungsfähigkeit!

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert
Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Trautwein
Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann
Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder

„Bereits die von Köller und Baumert (2002) berichteten Verläufe der Englischleistungen in der Sekundarstufe I zeigten, dass Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Gymnasien deutlich günstigere Entwicklungsverläufe bis zur 10. Jahrgangsstufe in der Englischleistung verzeichneten. Und genau diese Eingangsunterschiede zu Beginn der Oberstufe schienen im erheblichen Ausmaß für die Leistungsdifferenzen zwischen den Schulformen am Ende der 12. bzw. 13. Jahrgangsstufe verantwortlich zu sein.“

Jürgen Baumert, Kai S. Cortina, Olaf Köller, Ulrich Trautwein und Rainer Watermann, Öffnung von Bildungswegen in der Sekundarstufe II und die Wahrung von Standards: Analysen am Beispiel der Englischleistungen von Oberstufenschülern (in: Zeitschrift für Pädagogik, Heft 50, 2004, Seite 697f)

„Im Englischen beträgt der durchschnittliche Leistungsunterschied [Anm.: zwischen SchülerInnen mit vier- und sechsjähriger Grundschule] zu Beginn des Schuljahres [Anm.: 7. Schulstufe] etwas mehr als eine Standardabweichung, im Mathematikunterricht etwa eine dreiviertel Standardabweichung, im Deutschen etwas weniger als eine halbe Standardabweichung.“

Peter Martin Roeder, Über die institutionelle Verarbeitung von Leistungsunterschieden, 1991, Seite 163

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982 und apl. Professor für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller

2001 Habilitation an der Universität Potsdam; 2002-2004 Professor für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2004 Professor für Empirische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Schulleistungsmessung, Zusammenspiel von Motivation und Schulleistungen, Geschlechterdifferenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Trautwein

studierte Psychologie an der Universität Göttingen und der University of California; langjährige Forschungstätigkeit am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin; seit 2008 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen; Hauptforschungsgebiete: Einfluss von Lernumgebungen auf den Wissenserwerb im Fach Englisch als Fremdsprache und in anderen Fächern, Motivation und Persönlichkeit, Veränderungen der gymnasialen Oberstufe und ihre Folgen sowie Determinanten und Effekte von Hausaufgabenvergabe und -erledigung.

Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann

2002 Promotion zum Dr. phil. in Erziehungswissenschaft und 2005 Habilitation in Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; 2001-2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin; Forschungsbereich: Erziehungswissenschaft und Bildungssysteme; seit 2005 Universitätsprofessor für Schulpädagogik und Empirische Schulforschung an der Georg-August-Universität Göttingen.

Univ.-Prof. em. Dr. Peter Martin Roeder

Promotion zum Dr. phil. 1960 an der Universität Marburg, Habilitation in Erziehungswissenschaften 1966 an der Universität Marburg; Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung bis 1995.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Schollik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

10. Oktober 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Äußere Leistungsdifferenzierung ist pädagogisch weit sinnvoller als Binnendifferenzierung!

Univ.-Prof. Dr. Joseph S. Renzulli
Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder
Univ.-Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth

„Auch die viel zitierte Binnendifferenzierung im Unterricht, bei der man den Begabten einige Zusatzaufgaben verabreicht, sei da ein Unsinn. Wichtig sei ein spezialisiertes Personal an der Schule.“

Joseph S. Renzulli, Die Presse vom 8. November 2008

„Insgesamt sprechen die hier vorgelegten Befunde nicht dafür, dass der Verzicht auf Formen der äußeren Leistungsdifferenzierung durch Binnendifferenzierung in heterogenen Lerngruppen unter den gegebenen Bedingungen weitgehend zu kompensieren ist.“

Peter Martin Roeder, Zeitschrift für Pädagogik, Heft 2, 1997

„Die Differenz am Ende der Bildung, der Erziehung, die kann kein Mensch abschaffen. Schule ist ein System der Erzeugung von Differenz und nicht von Gleichheit.“

Heinz-Elmar Tenorth, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 16. September 2008

Univ.-Prof. Dr. Joseph S. Renzulli

Professor für "Educational Psychology" an der Universität von Connecticut; dort ist er auch Direktor des nationalen Forschungszentrums für Begabte und Talentierte; seine Forschungsschwerpunkte: Erkennen und Entwicklung von Kreativität und Begabung in jungen Menschen; Anwendung von Strategien der Begabtenbildung für Verbesserungen im Lernen aller SchülerInnen.

Univ.-Prof. em. Dr. Peter Martin Roeder

1960 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Marburg; 1966 Habilitation in Erziehungswissenschaften an der Universität Marburg; bis 1995 Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Professor für Wissenschaftstheorie und Methodologie der Erziehungswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main (1979-1991); seit 1991 Professor für Historische Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2000 Mitglied im Fachkollegium Erziehungswissenschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); seit 2004 Mitglied des Vorstands des „Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2006 korr. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

17. Oktober 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Wissenschaft für vielseitiges und vielfältiges Bildungssystems!

Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert
Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller
Univ.-Prof. MMag. DDr. Bernhard Seyr

„Jedenfalls spricht die seit Jahrzehnten bekannte Faktenlage bis in die jüngste Gegenwart (ELEMENT- und LiFE-Studien) für eine frühzeitige Differenzierung der Bildungswege im Sekundarschulbereich und gegen gemeinsames Lernen nach der vierten Grundschulklasse, sofern eine optimale Begabungs- und Leistungsentwicklung aller Schüler intendiert ist.“

Kurt Heller, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. Jänner 2010

„Bei gleichen intellektuellen und sozialen Bedingungen beträgt der Leistungsvorsprung in Mathematik am Gymnasium mehr als zwei Schuljahre.“

Jürgen Baumert und Olaf Köller in Pädagogik, Heft 6, 1998

„Ich selbst bin gegenüber der Gesamtschule sehr skeptisch, weil ich meine, dass hier historisch gewachsene und sehr bewährte Strukturen zerstört werden und eine Vermassung, so möchte ich es nennen, stattfindet. Ich bin dezidierter Befürworter eines vielseitigen und vielfältigen Bildungssystems.“

Bernhard Seyr, Interview im Ö1-Mittagsjournal vom 26. Juni 2010

Univ.-Prof. em. Dr. Kurt A. Heller

Lehre an den Universitäten Heidelberg, Bonn, Köln, München; Gründungsdirektor des 1998 an der LMU eingerichteten (englisch-sprachigen) internationalen Masterstudiengangs „Psychology of Excellence“; Mitglied der New York Academy of Sciences (Sektion Psychologie), der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst (Akadem. Rat); langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die OECD-Studien PISA I-III und DESI.

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982 und apl. Professor für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller

2001 Habilitation an der Universität Potsdam; 2002-2004 Professor für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2004 Professor für Empirische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Schulleistungsmessung, Zusammenspiel von Motivation und Schulleistungen, Geschlechterdifferenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Univ.-Prof. MMag. DDr. Bernhard Seyr

Bildungsökonom; 2002 Promotion zum Doktor der Philosophie in den Fächern Bildungsorganisation, Organisationsentwicklung und Bildungsforschung sowie zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; 2010 Habilitation an der Westungarischen Universität Sopron in Management und Organisationswissenschaften; Lehraufträge und Forschungsarbeiten an verschiedenen in- und ausländischen Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen; diverse wissenschaftliche Auszeichnungen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

24. Oktober 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Gesamtschule raubt Chancen!

Univ.-Prof. Dr. Helmut Fend
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert
Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller
Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth
Primar HR Dr. Werner Leixnering

„Wir finden häufig, dass ein Leistungsausgleich zu Lasten der Schulleistungen der besseren Schüler geht.“

Helmut Fend, Determinanten der Schulleistung: Wie wichtig sind die Lehrer? (in: Zeitschrift für Unterrichtsforschung, Heft 1, 1984)

„Am Ende der 12. Jahrgangsstufe unterscheiden sich die Leistungen im Fach Mathematik von Schülerinnen und Schülern, die unterschiedliche Oberstufen besuchen, im praktisch bedeutsamen Ausmaß. Die Leistungsunterschiede sind mit mehr als einer Standardabweichung sehr groß. [...] Leistungsschwächen von Besuchern einer Gesamtschuloberstufe sind insbesondere bei anspruchsvollen Aufgaben nachweisbar, die Standardstoffe der Mittelstufe wieder aufnehmen.“

Jürgen Baumert und Olaf Köller u.a., BIJU-Oberstufenvergleich für Mathematik, 1999

„Es ist nur eine hübsche Annahme, dass mit der gleichen Schule auch die gleichen Chancen für alle geschaffen werden. Aber das ist falsch!“

Elmar Tenorth, Focus vom 21. März 2007

„Wenn die Kinder trotz erhöhter Anstrengung wieder und wieder scheitern, steigt der Frust, das Selbstwertgefühl kann sich nicht entwickeln. Ein Teufelskreis.“

Werner Leixnering, Kurier vom 17. Februar 2008

Univ.-Prof. Dr. Helmut Fend

geboren 1940 in Hohenems (Vorarlberg); nach der Matura (1960) und der Ausbildung zum Volksschullehrer Unterricht an einklassigen Volksschulen in Vorarlberg; Studium der Germanistik, Psychologie und Pädagogik an der Universität Innsbruck; Promotion sub auspiciis in den Fächern Erziehungswissenschaft und Psychologie; von 1987 bis zu seiner Emeritierung 2006 Ordinarius für Pädagogische Psychologie an der Universität Zürich; Schwerpunkte in Forschung und Lehre an der Universität Zürich: Entwicklung im Jugendalter, Bildungssysteme und Schulentwicklung.

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982 und apl. Professor für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller

2001 Habilitation an der Universität Potsdam; 2002-2004 Professor für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2004 Professor für Empirische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Schulleistungsmessung, Zusammenspiel von Motivation und Schulleistungen, Geschlechterdifferenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Professor für Wissenschaftstheorie und Methodologie der Erziehungswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main (1979-1991); seit 1991 Professor für Historische Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2000 Mitglied im Fachkollegium Erziehungswissenschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); seit 2004 Mitglied des Vorstands des „Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2006 korr. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Primar HR Dr. Werner Leixnering

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie (Kinder- und Jugendneuropsychiatrie); Leiter der Abteilung Jugendpsychiatrie am LNK Wagner-Jauregg Linz; langjährige Tätigkeit an der Universität in Wien als Facharzt und Lehrbeauftragter.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

31. Oktober 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Wissenschaft beweist seit Jahrzehnten die Überlegenheit differenzierter Schulsysteme!

Univ.-Prof. DDr Rainer Lehmann
Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller
Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos

„Wer also eine sechsjährige Grundschule anrät, nimmt nach allem, was wir wissen, unter den gegenwärtigen Verhältnissen billigend in Kauf, dass leistungstärkere Schüler langsamer lernen.“

Rainer Lehmann, Die Welt vom 5. April 2008

„Die Annahme, dass in begabungs- und leistungsheterogenen Schulklassen eine Divergenzminderung bei gleichzeitiger Schulleistungsförderung aller möglich sei, wurde bereits von Treiber und Weinert (1982, 1985) bei Hauptschülern und von Baumert et al. 1986) bei Gymnasiasten widerlegt. Neuere Untersuchungen wie die Hamburger LAU-Studien (Lehmann et al., 1997-2002), die Berliner ELEMENT-Studie (Lehmann & Lenkeit, 2008) oder die hessische LiFE-Studie (Fend et al., 2009) bestätigen die früheren Befunde.“

Kurt Heller, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. Jänner 2010

„Außerdem müsse das Schulsystem überall so durchlässig werden wie in Baden-Württemberg und Bayern [Anm.: Bundesländer mit stark differenzierten Schulsystemen].“

Wilfried Bos, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 29. November 2007

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann

1980 bis 1994 Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg; seit 1995 Professor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin; Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Bildungssystemen, int. vergleichende Schulleistungsuntersuchungen, Qualifikationsforschung.

Univ.-Prof. em. Dr. Kurt A. Heller

Lehre an den Universitäten Heidelberg, Bonn, Köln, München; Gründungsdirektor des 1998 an der LMU eingerichteten (englischsprachigen) internationalen Masterstudiengangs „Psychology of Excellence“; Mitglied der New York Academy of Sciences (Sektion Psychologie), der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst (Akad. Rat); langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die OECD-Studien PISA I-III und DESI.

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos

1995 Habilitation im Fach Vergleichende Erziehungswissenschaft; 1997 bis 1998 Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin; Projektleitung TIMSS/III; 1999-2000 Professor für Schulmanagement und Evaluation am Institut für Schulentwicklungsforschung an der Universität Dortmund; 2000-2005 Professor für Quantitative Methoden und Internationale Bildungsforschung im Fachbereich Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg; seit 2005 Professor für Bildungsforschung und Qualitätssicherung an der Universität Dortmund; Direktor des Instituts für Schulentwicklungsforschung.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

7. November 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda! Wir liefern die wissenschaftlichen Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem schafft Chancen und soziale Gerechtigkeit!

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Trautwein
Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann
Univ.-Prof. MMag. DDr. Bernhard Seyr

„Schließlich zeigen sich auf der Gesamtschule insgesamt die ungünstigsten Verläufe: Hier lässt sich ein Anstieg des Egoismus- bei simultanem Absinken des Altruismusmotivs feststellen.“

Olaf Köller Die Entwicklung der Schulleistungen und psychosozialer Merkmale während der Sekundarstufe (in: Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter (BIJU), 2. Bericht für die Schulen, Seite 23, 1996)

„Ungefähr 90 Prozent der Abgänger aus integrierten Gesamtschulen bleiben unter dem kritischen TOEFL-Wert von 500. Das Entlastungsargument, nicht jeder Abiturient und jede Abiturientin wolle nach der Schule ein Studium in den USA beginnen, greift u. E. zu kurz. Denn es gibt auch an deutschen Universitäten kaum noch Studiengänge, in denen keine fundierten Englischkenntnisse verlangt werden.“

Olaf Köller, Jürgen Baumert, Kai Cortina Schnabel, Ulrich Trautwein und Rainer Watermann, Öffnung von Bildungswegen in der Sekundarstufe II und die Wahrung von Standards: Analysen am Beispiel der Englischleistungen von Oberstufenschülern an integrierten Gesamtschulen, beruflichen und allgemein bildenden Gymnasien (in: Zeitschrift für Pädagogik, Heft 50, Seite 697, 2004)

„Führt man eine Gesamtschule ein, würde das dazu führen, dass jeder, der es sich finanziell leisten kann, seine Kinder in eine Privatschule schicken wird.“

Bernhard Seyr, Interview im Ö1-Mittagsjournal vom 26. Juni 2010

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller

2001 Habilitation an der Universität Potsdam; 2002-2004 Professor für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2004 Professor für Empirische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Schulleistungsmessung, Zusammenspiel von Motivation und Schulleistungen, Geschlechterdifferenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982 und apl. Professor für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Trautwein

studierte Psychologie an der Universität Göttingen und der University of California; langjährige Forschungstätigkeit am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin; seit 2008 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen; Hauptforschungsgebiete: Einfluss von Lernumgebungen auf den Wissenserwerb im Fach Englisch als Fremdsprache und in anderen Fächern, Motivation und Persönlichkeit, Veränderungen der gymnasialen Oberstufe und ihre Folgen sowie Determinanten und Effekte von Hausaufgabenvergabe und -erledigung.

Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann

2002 Promotion zum Dr. phil. in Erziehungswissenschaft und 2005 Habilitation in Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; 2001-2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin; Forschungsbereich: Erziehungswissenschaft und Bildungssysteme; seit 2005 Universitätsprofessor für Schulpädagogik und Empirische Schulforschung an der Georg-August-Universität Göttingen.

Univ.-Prof. MMag. DDr. Bernhard Seyr

Bildungsökonom; 2002 Promotion zum Doktor der Philosophie in den Fächern Bildungsorganisation, Organisationsentwicklung und Bildungsforschung sowie zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; 2010 Habilitation an der Westungarischen Universität Sopron in Management und Organisationswissenschaften; Lehraufträge und Forschungsarbeiten an verschiedenen in- und ausländischen Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen; diverse wissenschaftliche Auszeichnungen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

14. November 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das Elternhaus spielt eine entscheidende Rolle!

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert
Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

„Bereits am ersten Tag nach der Geburt vergrößern sich die in die Wiege gelegten Unterschiede. Wie liebevoll Eltern für ihre Kinder sorgen, wie sie mit ihnen reden und spielen, wie sie zuhören, ob und was sie vorlesen: Alles wirkt sich im Wechselspiel mit der natürlichen Mitgift auf die Lebenschancen des Kindes aus.“

Jürgen Baumert, Die Zeit vom 18. September 2008

„Kommen die Kinder erst in die Schule, können die Unterschiede kaum größer sein: im Weltwissen, in den kognitiven Fähigkeiten, in Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft oder der Verhaltens- und Emotionskontrolle.“

Jürgen Baumert, Die Zeit vom 18. September 2008

„Man darf kein Bildungssystem installieren, in dem man die Eltern dafür bestraft, dass sie an die Bildungskarrieren ihrer Kinder denken. Und genau dies tut man, wenn man zum Beispiel das Gymnasium abschafft, wenn man also Wahloptionen vernichtet. Dann zerstört man gewünschte Optionen und zwingt Eltern, dem staatlichen System auszuweichen.“

Elmar Tenorth, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 16. September 2008

„Es gibt kein Land, in dem die soziale Herkunft nicht den Schulerfolg mitbestimmt.“

Jürgen Baumert, Die Zeit vom 18. September 2008

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982 und apl. Professor für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; Mitglied des Kollegiums und Direktor am Institut; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Professor für Wissenschaftstheorie und Methodologie der Erziehungswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main (1979-1991); seit 1991 Professor für Historische Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2000 Mitglied im Fachkollegium Erziehungswissenschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); seit 2004 Mitglied des Vorstands des „Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2006 korr. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

21. November 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Gesamtschule ist der falsche Weg!

Univ.-Prof. Dr. Stefan Hopmann

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann

Univ.-Prof. Dr. Peter Martin Roeder

„Pisa würde in Deutschland als Argument für das differenzierte Schulwesen genommen, in Norwegen werde nach der Pisa-Studie eine Rückkehr zur Vielfalt diskutiert.“

Stefan Hopmann, Die Presse vom 20. November 2007

„Die ELEMENT-Studie hat keine Anzeichen dafür geliefert, dass der gemeinsame Unterricht in den Klassenstufen 5 und 6 soziale Disparitäten abschwächt.“

Rainer Lehmann, Element-Studie 2008

„Die Leistungen nach sechsjähriger Grundschule liegen erheblich unter denen von Schülern, die den Wechsel aufs Gymnasium bereits nach der 4. Grundschulklasse vollzogen haben. Für Englisch und Mathematik beträgt der Unterschied etwa eine Standardabweichung [Anm.: Das bedeutet einen Rückstand von mehr als einem Schuljahr.], für Deutsch knapp eine halbe.“

Peter Martin Roeder, „Entwicklung vor, während und nach der Grundschulzeit“, 1997

Univ. Prof. Dr. Stefan T. Hopmann, M. A.

1988 Dr.phil. an der Christian-Albrecht-Universität in Kiel, 1994 Habilitation an der Universität Oslo; seit 2005 Professor für Schul- und Bildungsforschung mit besonderer Berücksichtigung der Bildungsgeschichte und des internationalen Vergleichs an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien; Forschungsschwerpunkte: Vergleichende Untersuchungen zur Lehrplan- und Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung in Bildungs- und anderen sozialen Systemen, historisch-vergleichende Didaktik.

Univ.-Prof. DDr. Rainer Lehmann

1980 bis 1994 Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg; seit 1995 Professor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Bildungssystemen, international vergleichende Schulleistungsuntersuchungen, Qualifikationsforschung.

Univ.-Prof. em. Dr. Peter Martin Roeder

Promotion zum Dr. phil. 1960 an der Universität Marburg, Habilitation in Erziehungswissenschaften 1966 an der Universität Marburg; Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung bis 1995.

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Dr. Eckehard Quin
(FCG-Bundesvorsitzender)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

5. Dezember 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

„Erfolgsrezepte“ in der Bildung

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Univ.-Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth

Univ.-Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann

„In Ostasien, insbesondere in Japan, Südkorea, Singapur und Hongkong hat das Nachhilfewesen ein Ausmaß und einen Grad der öffentlichen Sichtbarkeit erreicht, dass von einer ‚Schattenexistenz‘ keine Rede mehr sein kann, sondern eher der Begriff ‚Parallel-Schulsystem‘ angemessen erscheint.“

Karl Heinz Gruber, „Information – Bildung – International“ (12/2007)

„Die vermeintlichen Einheitsschulsysteme haben fast alle ‚Ergänzungsschulen‘, konfessionelle, privatwirtschaftliche, Nachmittagschulen.“

Heinz-Elmar Tenorth, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 16. September 2008

„Eine gemeinsame Schule mit demotivierten Lehrern wird eine katastrophal schlechte Schule sein.“

Konrad Paul Liessmann, Kleine Zeitung vom 4. Dezember 2007

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Professor em. am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Fachbereich Vergleichende Erziehungswissenschaften; mehrjährige Forschungsaufenthalte an der Universität Oxford, England, sowie in den USA (Harvard, Minnesota) und in Japan (Kyoto, Hiroshima); Forschungsschwerpunkt: u.a. Schulsystementwicklung in Westeuropa und Japan; von 1989 bis 1995 Mitglied des Governing Board des „Center for Educational Research and Innovation“ (CERI) der OECD in Paris (von 1991 bis 1993 dessen Chairman).

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Professor für Wissenschaftstheorie und Methodologie der Erziehungswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main (1979 – 1991); seit 1991 Professor für Historische Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2000 Mitglied im Fachkollegium Erziehungswissenschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); seit 2004 Mitglied des Vorstands des „Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2006 korr. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Univ.-Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann

Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Wien; 1976 Magisterium, 1979 Promotion, 1989 Habilitation; Professor für Philosophie an der Universität Wien, Essayist, Literaturkritiker und Kulturpublizist; Zahlreiche wissenschaftliche und essayistische Veröffentlichungen zu Fragen der Ästhetik, Kunst- und Kulturphilosophie, Gesellschafts- und Medientheorie, Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts; seit Oktober 2008 Vizedekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Dr. Eckehard Quin
(FCG-Bundesvorsitzender)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

12. Dezember 2010



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Gleichmacherei ist kein Erfolgsrezept

Univ.-Prof. Dr. Hermann Giesecke

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Univ.-Prof. DDr. Manfred Spitzer

„Gerade das sozial benachteiligte Kind bedarf, um sich aus diesem Status zu befreien, eines geradezu altmodischen, direkt angeleiteten, aber auch geduldigen und ermutigenden Unterrichts. Die Schulreformpädagogik der letzten Jahrzehnte hat entgegen ihren Beteuerungen für diese Kinder gar nichts bewirkt, wie sich jetzt herausgestellt hat.“

Hermann Giesecke, „PISA und der pädagogische Zeitgeist“ (in: „PISA - und die Folgen?“, Centaurus Verlag, 2003, Seite 122)

„Unübersehbar zeigen sich deutliche Leistungsvorteile der Gymnasiasten aus den Bundesländern mit vierjähriger Grundschule, die frühere Differenzierung scheint also leistungsstärkere Schüler in allen drei Fächern besser zu fördern.“

Olaf Köller, Jürgen Baumert, „Entwicklungspsychologie“ (Rolf Oerter, Leo Montada, 2002), Seite 750

„Je nivellierender der Unterricht ist, desto schlechter ist er. Wenn Schule gut ist, dann fördert sie jeden ohne Ausnahme in unterschiedlicher Weise.“

Manfred Spitzer, Der Standard vom 28. Juni 2010

Univ.-Prof. Dr. Hermann Giesecke

Von 1967 bis zur Emeritierung 1997 Professor für Pädagogik, Politikdidaktik und Sozialpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Göttingen, nach deren Integration an der Universität Göttingen; Veröffentlichungen u.a.: *Die Zweitfamilie* (1987); *Pädagogik als Beruf* (1987); *Wozu ist die Schule da?* (1996); *Pädagogische Illusionen* (1998); *Wie lernt man Werte?* (2005); *Pädagogik - quo vadis?* (2009).

Univ.-Prof. Dr. Olaf Köller

2001 Habilitation an der Universität Potsdam; 2002-2004 Professor für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2004 Professor für Empirische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Schulleistungsmessung, Zusammenspiel von Motivation und Schulleistungen, Geschlechterdifferenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, Bewältigung des Übergangs von der Schule in die berufliche Erstausbildung und das Studium.

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Baumert

Habilitation in Erziehungswissenschaft 1982 und apl. Professor für Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin; Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft; Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Manfred Spitzer

studierte Medizin, Psychologie und Philosophie; Habilitation für das Fach Psychiatrie (1989); von 1990 bis 1997 als Oberarzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg; zwei Gastprofessuren an der Harvard-Universität und ein weiterer Forschungsaufenthalt am Institut for Cognitive and Decision Sciences der Universität Oregon. Seit 1997 hat er den neu eingerichteten Lehrstuhl für Psychiatrie der Universität Ulm inne und leitet die seit 1998 bestehende Psychiatrische Universitätsklinik in Ulm.

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Dr. Eckehard Quin
(FCG-Bundesvorsitzender)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

19. Dezember 2010